

03.-16. Juli 2017

Anmeldung bis 03. Februar 2017
spätere Anmeldung auf Anfrage möglich



Foto: Florin Rutschmann

Natur- und Fotoreise 2017 Die Heuschrecken Nordgriechenlands

Der Naturreichtum Griechenlands ist nahezu unerschöpflich. Von grandiosen Gebirgen bis zu Dünenlandschaften an der Küste findet man unterschiedlichste Lebensräume auf relativ engem Raum. Mit der Natur- und Fotoreise in den Norden von Griechenland möchten wir einen Teil dieser Vielfalt erkunden und erleben.

Im südlichen Balkan liegt einer der Verbreitungsschwerpunkte der Buntschrecken (*Poecilimon*). Sie erreichen hier eine unglaubliche Vielfalt und praktisch jedes grössere Gebirge wird von einer endemischen Art besiedelt. Die Tiere sonnen sich in den frühen Morgenstunden exponiert auf der Vegetation und das Fotografieren der zum Teil wunderschön gefärbten Arten ist eine wahre Freude. Ziel der Reise ist es, die Natur in entspannter Atmosphäre zu geniessen und

dem Fotografieren, Bestimmen und Beobachten der Tiere nachzugehen. Auf der Reise haben wir die Möglichkeit über hundert verschiedene Heuschreckenarten entdecken zu können. Wir werden unsere Aufmerksamkeit aber auch anderen Insekten, Spinnen, Vögeln und Pflanzen widmen, deren Arten ebenso spannend und vielfältig sind. Pro Tag erkunden wir ein relativ kleines Gebiet, so dass ausreichend Zeit zum Fotografieren und Bestimmen bleibt. Die Abende gestalten wir mit gemütlichem Beisammensein bei einem kühlen Getränk und lassen das Erlebte revue passieren oder wir erkunden die Umgebung der Unterkunft bei Nacht.

Reiseprogramm

Montag, 03. Juli (1. Tag)

Anreise nach Thessaloniki

Wir fliegen von Zürich nach Thessaloniki (Ankunft zwischen 20-21 Uhr).

Dienstag, 04. Juli (2. Tag)

Saga-Day und Volvi-See

Die Hügelkette des Mt. Hortiatis nördlich von Thessaloniki ist teilweise militärisches Sperrgebiet, wird landwirtschaftlich genutzt und ist am Südhang durch den Stadtrand der Millionenstadt dicht besiedelt. Und trotzdem ist das mit Hecken durchzogene Weideland unmittelbar am Stadtrand eines der besten und spannendsten Gebiete, um die grössten Insekten Europas zu beobachten. Mit etwas Glück können wir drei verschiedene Sägeschrecken-Arten sehen. Die Eindrücklichste ist die Balkan-Sägeschrecke (*Saga natoliae*), die zu den grössten Insekten der Westpaläarktis gehört. *Saga hellenica* und die für die Sägeschrecken zierliche *Saga campbelli* besiedeln ebenfalls den Hügelzug. Wie wir es von der Sägeschrecke in der Schweiz kennen, erfordert die Suche nach den gut getarnten Tieren etwas Geduld. Gemeinsam werden wir den "Saga-Suchblick" trainieren und uns in deren Unterscheidung üben.

Am Nachmittag halten wir uns wenige Kilometer westlich von Asprovalta am Volvi-See auf. Mitten im landwirtschaftlich intensiv ge-



Männchen von *Poecilimon zwicki*

nutzten Gebiet sehen wir vom Ufer des Sees z.B. Krauskopfpelikane, Zwergscharben und eine Vielzahl von Reihern. Unsere Aufmerksamkeit gilt hier aber vor allem dem Seedrahen (*Lindenia tetraphylla*), einer imposanten Grosslibelle, die am Seeufer äusserst häufig ist. In den Büschen sitzen aber auch fotogene Heuschrecken wie *Ancistrura nigrovittata* und *Eupholidoptera smyrnensis*. Die Dornschrecken *Tetrix bolivari*, *Tetrix ceperoi*, *Paratettix meridionalis* und die Grab- schrecke *Xya pfaendleri* sind zu finden.

Mittwoch, 05. Juli (3. Tag)

Mt. Pangeon

Nach einer kurvenreichen Fahrt auf den Mt. Pangeon erwarten uns eine atemberaubende Fernsicht und angenehme Sommertemperaturen. Der isolierte Berg beherbergt eine vielfältige Heuschrecken- und Schmetterlingsfauna. In der Nähe des ehemaligen Ski-Resorts auf gut 1700 m begegnen wir der urtümlichen Steinschrecke *Paranocaracris bulgaricus*. Die grossen Weibchen schleppen ihren wurstförmigen Hinterleib über Stock und Stein und vollführen beim Springen eine seltsame Luftakrobatik. In den Bergwiesen leben viele aus dem Alpenraum bekannte Arten wie *Stauroderus scalaris* und *Stenobothrus rubicundulus*. Daneben sind die hübschen *Anterastes serbicus* und *Pholidoptera macedonica* häufig anzutreffen. Die zierliche Buntschrecke *Poecilimon orbelicus* bietet direkt am Strassenrand ein dankbares Fotomotiv. Mit etwas Glück finden wir an diesem Ort auch den endemischen Bläuling *Lysandra philippi*.

Bei einem Zwischenstopp an der Passstrasse haben wir die Möglichkeit, die äusserst schön gefärbte Buntschrecke *Poecilimon zwicki* zu entdecken.



Berglandschaft auf dem Mt. Varnous

Donnerstag, 06. Juli (4. Tag)**Alistrati**

Südlich der Ortschaft Alistrati gelangen wir in eine karge Landschaft. In der steinigen und äusserst spärlich bewachsenen Steinsteppe, an der die meisten Touristen vorbeifahren, um die weltberühmten Höhlen im Untergrund zu besuchen, stöbern wir nach den Spezialisten unter den Heuschrecken, die diesen extremen Bedingungen gewachsen sind. Dazu gehören die Steinschrecke *Asiotmethis limbatus* oder die Anatolische Heuschrecke (*Dociostaurus anatolicus*). Eine Überraschung an diesem Ort dürften auch die Sägeschrecken werden, von denen wir neben *Saga natoliae* und *Saga hellenica* die seltene *Saga rammei* antreffen können.

Um in der offenen Landschaft nicht zu überhitzen, besteht die Möglichkeit, die Landschaft auch unter dem Boden anzuschauen. Eine Führung durch die Höhlen von Alistrati ist sehr zu empfehlen.

Glücklicherweise führt der Fluss Aggitis durch eine kleine, Schatten spendende Schlucht. Hier lassen sich mindestens die Füsse angenehm abkühlen und dabei die Libellen beobachten.

Freitag, 07. Juli (5. Tag)**Fahrt zum Kerkini-See**

Von Asprovalta führt die Reise durch landwirtschaftlich genutztes Gebiet in Richtung Kerkini-See. Zum Schutz vor Überschwemmungen wurde der Fluss Strymonas 1932 hier aufgestaut, was bei Hochwasser zu einer Wasserfläche von knapp 40 km² führt.

Der künstliche See wurde inzwischen zum Nationalpark erklärt, da er als Hotspot für Vögel (über 300 nachgewiesene Arten), Fische und Amphibien ein wertvoller Lebensraum darstellt. Hier brüten Kurzfangsperber und Schreiadler und die Baumgruppen im Delta bieten Schutz für Nacht-, Rallen- und Seidenreihler. Genauso artenreich sind die Ufer und die angrenzenden Berghänge, die über 70 Heuschrecken- und 40 Libellenarten beherbergen.

Samstag, 08. Juli (6. Tag)**Entspannungstag am Kerkini-See**

Die vielen Eindrücke, die unglaubliche Vielfalt und das warme Klima strengen an, weshalb wir den 6. Tag der Reise etwas gemüt-

Weibchen der Steinschrecke *Paranocaracris bulgaricus*

Wildbiene

Blaue Orientjungfer (*Epallage fatime*)

lich angehen. Die familiäre und schöne Unterkunft ist dafür wie geschaffen. Jeder kann den Morgen nach seinen eigenen Präferenzen gestalten. Wer Erholung braucht, entspannt etwas länger in den Federn. Für die Rastlosen lädt die Umgebung zu einem Morgenspaziergang oder eigenen Erkundungen ein. Nach dem Frühstück bieten wir Unterstützung bei der Bestimmung und Beschriftung der vielen Fotos an.

Am Nachmittag suchen wir im Hinterland nach der Blauen Orientjungfer (*Epallage fatime*) und der Schattenlibelle (*Caliaeschna microstigma*). Am Ufer des Kerkini-Sees verbringen wir den Abend bei einem Picknick und können dabei das Abendlicht zum Fotografieren ausnutzen. Neben den Insekten teilen wir die Ufer mit Wasserbüffeln, die am Abend in ihre Stallungen zurückgetrieben werden.

Sonntag, 09. Juli (7. Tag)

Kerkini- und Dojran-See

Auf einer Bootstour ins Delta des Strimonas kommen die Vogelliebhaber voll auf ihre Rechnung. Neben vielen Reiher, Kormoranen, Löfflern und Pelikanen, die sich in der Morgensonne wärmen, bietet die Fahrt einmalige Einblicke in eine märchenhafte Auenlandschaft.

Nach der Morgenexkursion frühstücken wir in der Unterkunft ausgiebig und starten anschliessend zum Dojran-See direkt an der Grenze zu Mazedonien. Neben Grab- und



Morgenexkursion am Kerkini-See

Foto: Florin Rutschmann

Dornschröcken, die sich zahlreich am Ufer tummeln, hoffen wir, auf das Teufelchen, die dunkle Segellibelle mit dem Namen *Selysiotthemis nigra*, die am Ufer beobachtet werden kann.

Montag, 10. Juli (8. Tag)

Reisetag nach Florina

Vom Kerkini-See brechen wir in Richtung Westen auf. Unterwegs legen wir einen längeren Beobachtungsstopp ein.

Unweit der Stadt Florina beziehen wir in idyllischer Landschaft unser nächstes Quartier. Wer noch nicht genug von den Insekten hat, findet unmittelbarer um das Hotels weitere

spannende Motive z.B. *Metaplastes ornatus* oder *Poecilimon affinis*.

Dienstag, 11. Juli (9. Tag)

Mt. Varnous

Wir verbringen den Tag im hintersten Winkel von Griechisch-Makedonien direkt an der Grenze zu Mazedonien. Auf einer gut ausgebauten Schotterpiste fahren wir durch kleine Hirtendörfer und dichten Buchenwald auf ca. 1900 m hinauf. Über der Baumgrenze und auf den gut erreichbaren Gipfeln eröffnet sich eine grandiose Fernsicht. Uns zu Füßen liegt der Prespa-See, der zwischen den Bergen hindurch blitzt. In den Gipfelregionen sind noch deutliche Spuren der Partisanen zu sehen, die hier auf der einen Seite gegen die Faschisten und auf der anderen Seite gegen die Kommunisten kämpften.

In den weitläufigen Bergwiesen leben die Wantschrecke (*Polysarcus denticauda*) und die imposante Bergschrecke *Psorodonus macedonicus*, die sich am Boden in den Zwergsträuchern oder im dichten Gras verstecken. Auch *Platycleis ebneri* und *Metricoptera oblongicollis* sind an weniger intensiv beweideten Stellen zahlreich zu finden. Neben *Chorthippus apricarius* sehen wir mit *Stenobothrus nigromaculatus*, *Stenobothrus rubicundulus*, *Myrmeleotettix maculatus* und *Gomphocerus sibiricus* Vertreter von Arten, die wir auch aus Mitteleuropa kennen.



Küstenlandschaft bei Methoni

Foto: Florin Rutschmann

Mittwoch, 12. Juli (10. Tag)**Klidi und Xino Nero**

Zwischen extensiven Äckern, Brachflächen und trockenen Eichenbeständen suchen wir nach *Bradyporus dasyopus* und *Bradyporus oniscus*. Die beiden plumpen Heuschrecken gehören zu den schwersten Langfühlerschrecken in Europa. Trotz des hohen Gewichts steigen die Männchen in der Vegetation hoch hinauf und lassen ihren lauten Gesang ertönen. Die Beobachtung dieser "fetten" Heuschrecken ist mit Sicherheit ein Highlight der Reise. Besonders schöne Fotomotive sind auch *Ramburiella turcomana*, die Pferdeschrecke (*Celes variabilis*) oder die Beisschrecke *Tessellana nigrosignata*.

Alpenbock (*Rosalia alpina*)

Foto: Floren Rutschmann

Donnerstag, 13. Juli (11. Tag)**Prespa-Seen**

Bereits vom Mt. Varnous konnten wir einen ersten Blick auf den Kleinen Prespasee erhaschen. Im Dreiländereck zwischen Griechenland, Mazedonien und Albanien bewegen wir uns auf der Landzunge zwischen dem Kleinen und Grossen Prespa-See. Mit viel Glück finden wir die eigenartige Käfergrille (*Trigonidium cicindeloides*), die im Aussehen an einen Sandlaufkäfer erinnert. Es besteht die Möglichkeit, dass wir die Beisschrecke *Tessellana carinata* entdecken. Die Dunkle Säbelschrecke (*Barbitistes ocskayi*) wurde hier erst vor wenigen Jahren für Griechenland neu entdeckt. Wer von den Insekten genug hat kann sich mit dem Beobachten der Vögel die Zeit vertreiben. Hier bietet sich die Möglichkeit, den Blassspötter zu beobachten.

Syrische Schaufelkröte (*Pelobates syriacus*)

Foto: Floren Rutschmann

Freitag, 14. Juli (12. Tag)**Reisetag nach Methoni**

Bereits müssen wir wieder Kurs Richtung Thessaloniki nehmen. Je nach Verkehr und Strassenverhältnissen legen wir unterwegs mindestens einen Zwischenstopp ein und suchen an den kargen Hängen am Fusse des Mt. Vermio nach Heuschrecken und anderen Insekten.

Auch in der unmittelbaren Umgebung der Unterkunft lohnt es sich, die Heuschrecken genauer anzuschauen. Entlang einer alten Bahnlinie lassen sich *Andreiniimon nuptialis*, *Poecilimon macedonicus* oder *Tartarogryllus tartarus* entdecken.

Samstag, 15. Juli (13. Tag)**Küste von Methoni**

Am letzten Tag halten wir uns in den Salzlagen von Aliki südlich von Methoni auf. Es lohnt sich dabei nicht nur die Kamera einzupacken, sondern auch die Badesachen. Der Sandstrand lädt zur Abkühlung ein. Nach den vielen Eindrücken und unterschiedlichsten Arten darf man hier am Strand ruhig die Seele ein wenig baumeln lassen.

In den Dünen finden wir die letzten Individuen eines eigenartigen *Omocestus raymondi*, der bereits im Mai hier an der Küste sehr häufig ist. Ein weiteres Highlight ist *Tripodopola graeca*, die sich in den mit Binsen bewachsenen Senken finden lässt. Mit etwas

Glück finden wir zudem die letzten Individuen der Dunklen Binsenjungfer (*Lestes macrostigma*). Nicht selten lassen sich in den Dünen Ziesel beobachten. Auch für Amphibien ist das Gebiet spektakulär. Wenn es nicht zu trocken ist, begegnen wir tausenden von kleinen Wechselkröten und Syrischen Schaufelkröten.

Sonntag, 16. Juli (14. Tag)**Rückreise**

Bereits vor dem Frühstück heisst es, definitiv zu packen und wir fahren auf der Autobahn rund um Thessaloniki zum Flughafen. Schon nach 10 Uhr startet unser Flug in Richtung Zürich.

Das Wichtigste in Kürze!

Anforderungen

Wir fotografieren an Ort und Stelle oder unternehmen kleine Wanderungen. Falls das Gelände für jemanden zu steil oder unsicher sein sollte, ist ein Alternativprogramm möglich. Kenntnisse der Heuschrecken oder anderer Insekten werden nicht vorausgesetzt. Wir helfen gerne beim Einstieg in die Welt der Insekten.

Klima

Tagsüber können die Temperaturen über 35°C ansteigen. Im Gebirge und am Abend ist es angenehm warm.

Unterkunft

Die Unterkünfte sind gute und zweckmässige Hotels.

An- und Rückreise, Transportmittel

Wir fliegen ab Zürich direkt nach Thessaloniki und zurück. Alternative Anreisen nach Absprache möglich. Als Transportmittel dienen uns Personenbusse.

Verpflegung

Frühstück und Abendessen werden in der Unterkunft oder im Restaurant eingenommen. Am Mittag verpflegen wir uns vom Pic-Nic-Buffer im Feld.

Anzahl ReiseteilnehmerInnen

Min. 9 bis max. 14 Personen

Programm

Bei besonderen saisonalen Gegebenheiten und Wetter behalten wir uns Programmänderungen vor.

Arrangementpreis*

Doppelzimmer pro Person CHF 2950.-

Einzelzimmer-Zuschlag CHF 275.-

Eingeschlossene Leistungen

- Hin- und Rückreise inkl. Flug
- Vollpension ohne alkoholische Getränke
- Transporte in Griechenland
- Eintritte und externe Gruppenführer

Anmeldung und Reiseleitung



Foto: Florin Rutschmann



Foto: Christian Roesti

Christian Roesti (1983) hat in Bern Zoologie studiert und seine Diplomarbeit über das Verhalten des Kiesbankgrashüpfers im Pfywald (VS) geschrieben. Er ist Mitautor der Bücher „Die Heuschrecken der Schweiz“, „Die Stimmen der Heuschrecken“ und " Cahier d'identification des Orthoptères de France, Belgique, Luxembourg et Suisse". Er arbeitet für Pro Natura Bern als Schutzgebietsbetreuer und ist als selbstständiger Biologe tätig.

Christian Roesti
Dändlikerweg 7
3014 Bern
Tel. +41 79 502 98 00
E-Mail: roesti@orthoptera.ch

Florin Rutschmann (1979) studierte an der ZHAW in Wädenswil Umweltingenieurwesen und beschäftigt sich seit einigen Jahren intensiv mit den Heuschrecken. 2011 initiierte er die Heuschreckenplattform www.orthoptera.ch. Er arbeitet für Pro Natura Aargau und betreut verschiedene Projekte im Bereich Naturschutz im Auftragsverhältnis. Daneben reist er besonders gerne mit der Kamera durch den Südosten Europas, natürlich immer mit dem Blick ins Gras.

Florin Rutschmann
Rainstrasse 34
5415 Nussbaumen b. Baden
Tel. +41 43 535 72 88
E-Mail: rutschmann@orthoptera.ch

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da.

Anmeldung unter www.orthoptera.ch > Orthoptera-Reisen

Verschiedene finden Sie unter

www.orthoptera.ch > Orthoptera-Galerie > Griechenland

* Da die Flugkosten stark vom Buchungszeitpunkt abhängig sind, erlauben wir uns, in Absprache höhere Flugkosten zu verrechnen.